

Gefährdung Älterer durch RSV unterschätzt

Impfung ab 60 Jahren sinnvoll



Infektionen mit dem respiratorischen Synzytialvirus (RSV) treten in allen Altersgruppen auf. Ein schwerer Krankheitsverlauf findet sich aber v. a. bei Kindern und aufgrund der Immunseneszenz auch bei Älteren. Nach den Worten von Prof. Janwillem Kooks, Allgemeinmediziner aus Groningen in den Niederlanden, führen RSV-Infektionen bei Älteren (≥ 60 Jahre) in Industriestaaten laut Schätzungen zu 470.000 Hospitalisierungen pro Jahr und 33.000 Sterbefällen.

Menschen mit Komorbiditäten wie chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD), Asthma oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben ein besonders

hohes Risiko für einen schweren Verlauf. Die Morbidität älterer Erwachsener, die aufgrund einer RSV-Infektion hospitalisiert werden, könne höher sein als in Vergleichsgruppen mit einer Influenzainfektion, so Kooks.

Schutzwirkung von mehr als 80%

Mit Arexvy® steht seit 2023 ein RSV-Impfstoff zur aktiven Immunisierung von Menschen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr zum Schutz von RSV-bedingten Erkrankungen der unteren Atemwege zur Verfügung.

In der placebokontrollierten Zulassungsstudie wurde mit einer Einzeldosis der neuen, adjuvantierten Vakzine RSV

PreF3, die Menschen ab 60 Jahren vor Beginn der RSV-Saison injiziert wurde, im Verlauf von im Median 6,7 Monaten eine Schutzwirkung von 82,6% vor RSV-assoziierten unteren Atemwegserkrankungen erreicht [1].

Bei Studienteilnehmenden mit mindestens einer Komorbidität habe die protektive Wirksamkeit bei 94,6% gelegen, berichtete Prof. Alberto Papi, Pneumologe am Universitätsklinikum in Ferrara, Italien. Die Impfung sei im Allgemeinen gut vertragen worden.

Roland Fath

Quellen: [1] Papi A et al. *N Engl J Med.* 2023;388:595–608; Symposium „Understanding and managing RSV's impact on older adults with respiratory conditions – clinician and patient perspectives“ im Rahmen des Kongresses der European Respiratory Society (ERS), Mailand, 11. September 2023 (Veranstalter: GSK)

Helfende Heilerde bei Reflux

DGVS-Leitlinie betont Stellenwert von Naturarzneimitteln

Die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) hat in ihrer aktualisierten S2k-Leitlinie „Gastroösophageale Refluxkrankheit, GERD“ die Bedeutung von Allgemeinmaßnahmen und Arzneimitteln wie Luvos® Heilerde aufgewertet [1]. Nach den Worten von Prof. Joachim Labenz, Direktor der Inneren Medizin am Diakonie Klinikum Jung-Stilling, Siegen, kommt dies einem Paradigmenwechsel gleich.

Eine aktuelle Studie bestätigte eine prompte und anhaltende Besserung von Refluxbeschwerden bei Anwendung dieser Heilerde [2]. Nahezu 80% der 146 Teilnehmenden berichteten nach einer Woche Behandlung über eine sehr gute

bzw. gute Wirkung und damit einhergehender Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Zusätzlicher psychischer Effekt

Offenbar spielen für die Wirksamkeit von Heilerden auch psychische Faktoren eine Rolle: „Allein schon der Begriff ‚Heilerde‘ kann eine heilende Wirkung haben: Für alle Erkrankungen des Bauchraums spielt die Psyche eine ganz wichtige Rolle; das gilt auch für die Refluxkrankheit“, so die Erfahrungen von Labenz.

Dr. Till U. Keil

Quellen: [1] Koop H et al. S2k-Leitlinie „GERD“ (AWMF-Registernummer 021–013); [2] Orth T et al. *Internist.* 2020;61:30; Pressegespräch „Die Leidens-Trilogie: Sodbrennen – Reizdarm – Durchfall. Experten geben Antwort“ anlässlich des DGVS-Kongresses, Hamburg, 14. September 2023 (Veranstalter: Heilerde-Gesellschaft Luvos Just)

Kurz notiert

Hepatitis-B-Reiseimpfung für Kurzentschlossene

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt den Impfschutz gegen Hepatitis B für Reisende, wobei eine individuelle Gefährdungsbeurteilung erforderlich ist. Ein erhöhtes Hepatitis-B-Risiko besteht für jüngere Reisende und Langzeitaufenthalte.

Traditionelle Impfstoffe erfordern zur Grundimmunisierung drei Impfstoffdosen in der Regel innerhalb von sechs Monaten. Studien aus den USA zeigten allerdings, dass bis zu 50% der Erwachsenen die Impfserie nicht beendeten. Zudem ist mit diesen Impfstoffen keine kurzfristige Grundimmunisierung möglich.

Bei dem rekombinanten, adjuvantierten Impfstoff Heplisav B® liegt nur ein Monat zwischen den zwei zur Grundimmunisierung nötigen Dosen, sodass auch ein kurzfristiger Schutz möglich ist. Außerdem kann so die Adhärenz gefördert werden.

Red

Quelle: Nach Informationen von Bavarian Nordic